

anken abwechseln. Die Araber hatten auch einen anmuthigen Fabeldichter an ihrem Lokman, so wie die Griechen an ihrem Aesopus; wiewohl man jetzt nicht genau mehr sagen kann, welche von den noch vorhandenen arabischen Fabeln wirklich seine Arbeit sind. Durch alle diese Bemühungen wurde die arabische Sprache (die eigentlich eine mit der hebräischen und andern morgenländischen Sprachen nahe verwandte Mundart, und, wie diese, gleichsam eine Tochter der ältesten und ersten Sprache ist,) eine der wohlklingendsten und angenehmsten. Viele glauben sogar mit den Arabern selbst, sie sey die reichste und vollständigste unter allen Sprachen; und man führt zu einem Beweise davon an, daß sie allein fünfhundert Wörter habe, welche einen Löwen bedeuten, und tausend, welche ein Schwert anzeigen. Genug, die Araber haben zur Verfeinerung und Ausschmückung ihrer Sprache schon damals viel gethan, da sie noch nichts weniger als eine gelehrte Nation heißen konnten. Zwar hatten sie einige Kenntniß von den Gestirnen, durch deren Hülfe sie das Wetter vorher sagten; aber im Grunde doch keine gelehrte Wissenschaft, sondern nur vielen natürlichen Verstand und lebhaften Witz. So übel berüchtigt auch die meisten Araber wegen der Streifereyen und Plünderungen, auch Grausamkeiten waren, welche ihre Nachbarn von ihnen auszustehen hatten: so übten sie doch gegen Fremde und Reisende, die zu ihnen kamen, die Gast-